

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 23.01.2023

Franchisestatistik 2022

Robuste Franchisewirtschaft bei gedämpfter Stimmungslage

- Gesamtumsatz der Franchisewirtschaft um 4,6 Prozent gestiegen
- Partnerentwicklung bei gedrosseltem Tempo weiterhin positiv
- Stimmungslage: Franchise Klima Index (FKI) sinkt ab

Die aktuelle Franchisestatistik zeigt: Selbst im Jahr multipler Krisen hat sich die Franchisewirtschaft in Deutschland auf positivem Niveau weiterentwickelt. Demnach hatten die bundesweit rund 930 Franchisesysteme im vergangenen Jahr 144.014 Franchisepartner, das sind 1,5% mehr als noch im Vorjahr. Insgesamt sind rund 814.304 Mitarbeitende bei den 186.028 (+ 2,8%) Franchisebetrieben beschäftigt. Zahlen, die für eine anhaltend stabile Wirtschaftskraft sprechen. Einmal mehr gestärkt durch ein deutliches Plus bei den Umsatzzahlen der gesamten Franchisewirtschaft. Diese sind um 4,6% auf 142,2 Milliarden Euro angewachsen.

Dienstleistungssektor baut Spitzenposition aus: Der Dienstleistungssektor hat bei den Franchisebranchen die Position an der Spitze mit nun 52% deutlich ausgebaut. Wieder auf Platz zwei ist der Handel (22%). Dahinter platziert sich der Gastronomie- und Freizeitsektor (20%). Das Handwerk bleibt mit 6% an vierter Stelle. Dieses Ranking zeigt: Der Dienstleistungssektor hat seine Spitzenposition weiter ausgebaut. Weniger stabil zeigen sich die mittleren Plätze. Hier hat der Handel – wie in den vergangenen Jahren schön öfter geschehen – die Gastronomie auf den dritten Platz verwiesen.

Gedrosselte Expansion im Krisenjahr 2022: Die Partnerentwicklung der Franchisesysteme in Deutschland konnte im vergangenen Jahr mit 1,5% zwar ein kleines Plus aufweisen, scheint mit Blick auf die vergangenen Jahre etwas an Dynamik eingebüßt zu haben. Stieg die Partnerzahl noch in 2020 um 4%, flachte das Wachstum sie in 2021 auf 2,2% ab. Hochgerechnet auf die Gesamtfranchisewirtschaft wurden nur rund 2.000 Franchisepartnerschaften mehr als 2021 geschlossen. „Die Gewinnung neuer Franchisepartner bleibt aktuell brennendes Thema, ebenso wie der allorts spürbare Engpass am Arbeitsmarkt. Das vermittelt uns die aktuelle Erhebung ebenso wie die vielen persönlichen Gespräche mit unseren Mitgliedern“, berichtet Jan Schmelzle, Geschäftsführer Deutscher Franchiseverband. „Dass Franchisesysteme aber Mittel und Wege finden, um weiter zu wachsen, das zeigt der vergleichsweise stärkere Anstieg der Betriebe. Neben dem Ausbau eigener Standorte spricht das für alternative Wachstumsstrategien wie beispielsweise dem Multi-Unit-Franchise, um so die derzeitige Expansionsstagnation zu überbrücken.“

Geschäftsklima flacht bei real guter Wirtschaftslage ab: Zweimal jährlich fragt der Franchise Klima Index (FKI) das Geschäftsklima innerhalb der Mitgliedssysteme ab. Brach er zu Beginn der Pandemie im ersten Halbjahr 2020 deutlich auf 122% ein, schwankte das Stimmungsbarometer in deren weiteren Verlauf zwischen Positivwerten um 145% und 131% zum Sommer 2022. Ausgehend von den aus dem Ukrainekrieg resultierenden Unsicherheiten, ist die Stimmungslage innerhalb der Mitgliedssysteme wieder auf einen Wert von 126% gesunken. Die Ergebnisse der

vorherigen Auswertung sprachen dafür, dass die Franchisewirtschaft die Folgen der Pandemie verhältnismäßig gut kompensieren konnte, die Erwartungen an die Zukunft aufgrund der aktuell enormen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten aber gering sind. Ein Umstand, der sich deutlich im abgeflachten Geschäftsklima ablesen lässt.

Zeigte sich die Stimmungslage in den befragten Franchisesystemen aus der Retrospektive vor der Coronakrise ausgesprochen positiv (Stimmung ist hervorragend: 40%, Stimmung ist gut: 45%), so bleiben diese Werte aktuell mit 11% (hervorragend) und 43% (gut) hinter ihnen zurück, geben aber in der derzeitigen stark krisenbelasteten Situation eine beständige Stimmungslage wieder. 11% gaben an, schlechter Stimmung zu sein. Weitere 35%, hielten diese eher für neutral. Etwas eingetrübter ist die Einschätzung der Franchisepartner. Lag ihre Stimmung vor Corona mit 83% bei hervorragend/gut und 17% bei neutral auf außerordentlich positivem Niveau, so rutschen die Werte für die aktuelle Stimmungslage der Franchisenehmenden ab. Aktuell gaben 35% der Franchisenehmenden an hervorragender/guter Stimmung zu sein. Demgegenüber stehen 18% mit sehr schlechter/schlechter und 47% mit neutraler Stimmung.

„Die Ergebnisse unserer jährlichen Erhebung zeigen auch für 2022 eine stabile Wirtschaftslage mit positiven Wachstumswerten. Eine erfreuliche Entwicklung, die uns darüber hinaus viele unserer Mitgliedssysteme in persönlichen Gesprächen bestätigen. Dass uns Teile der Franchisecommunity gleichzeitig eine eingetrübte Stimmungslage spiegeln, ist hier kein Widerspruch, schließlich werden die Herausforderungen von außen immer vielfältiger und fordern auch die Franchisewirtschaft. Dabei kommt uns aber die Stärke unseres Geschäftsmodell zugute, die wir in den vergangenen drei Pandemie Jahren bereits eindrücklich unter Beweis stellen konnten“, bewertet Kai Enders, Präsident Deutscher Franchiseverband, die Situation.

In welcher Form sich die **Folgen des Ukraine-Krieges** konkret auf Franchisesysteme auswirken, wurde ebenfalls in der Erhebung abgefragt: Demnach nehmen 64% der im Franchiseverband organisierten Systeme Auswirkungen des Krieges auf ihr Unternehmen wahr. Die größten wirtschaftlichen Folgen werden dabei in den *steigenden Energiekosten*, den *steigenden Rohstoffpreisen*, in *gestörten Lieferketten*, aber auch im *veränderten Verbraucherverhalten* gesehen. *Wegbrechende Absatzmärkte* stellen hingegen nur für 10% der befragten Franchisesysteme eine Herausforderung dar.

„Wenn wir etwas durch die vergangenen Jahre gelernt haben, dann dass unsichere Zeiten, belastbare Strukturen verlangen. Dass sich die Krisentauglichkeit des Geschäftskonzeptes Franchise auch im Angesicht des Ukraine-Krieges zeigt, das bestätigen 89% der befragten Mitgliedssysteme“, gibt Verbandspräsident Enders wieder. „Wie nachhaltig diese Stabilität ist, wie stark sich die Folgen des Ukraine-Krieges auf das gesamte Wirtschaftsgefüge auswirken und in welcher Form etwaige Einschnitte zu kompensieren sind, das werden wir uns in unseren Erhebungen künftig noch genauer anschauen. Fest steht, die Franchisewirtschaft bringt mit ihrer Innovationsstärke und Kooperationstiefe die besten Voraussetzungen mit, um diese und kommende Krisen sicher zu bestehen“, schließt Enders.

Zum Studiendesign:

Die **Franchisestatistik 2022** und der Franchise Klima Index (FKI) wurden vom 21. November bis 12. Dezember 2022 gemeinsam online erhoben. Per E-Mail aufgerufen waren 359 Mitglieder des Deutschen Franchiseverbandes sowie 570 Nichtmitglieder. Die Möglichkeit am Franchise Klima Index teilzunehmen, erhielten ausschließlich Mitgliedssysteme. Die Rücklaufquote betrug 9%. Zur Durchführung und Auswertung beauftragt wurde Prof. Dr. Achim Hecker (Digital Business University of Applied Sciences).

Der Franchise Klima Index (FKI) wird zweimal im Jahr unter den Mitgliedssystemen des Deutschen Franchiseverbandes online erhoben. Bei der Erhebung interessieren vor allem Fragen zur derzeitigen und künftigen allgemeinen Geschäftslage innerhalb der Franchisesysteme. Beide Einschätzungen werden zu einem Indexwert verdichtet, indem die positiven Einschätzungen und Erwartungen zu den negativen in Verhältnis gesetzt werden. Würden sich positive und negative Einschätzungen die Waage halten oder die befragten Systeme die Geschäftslage neutral bewerten, ergäbe sich ein FKI mit dem Wert 100%. Im negativen Extrem - alle Befragungsteilnehmer schätzen die aktuelle Geschäftslage und die weitere Entwicklung sehr negativ ein – wären es 0%. Das positive Extrem würde 200% ergeben.

Der Deutsche Franchiseverband vertritt die Interessen der deutschen Franchisewirtschaft im wirtschaftspolitischen Umfeld - national wie international. Er wurde 1978 gegründet und sitzt in Berlin. Der Deutsche Franchiseverband repräsentiert als Qualitätsgemeinschaft Franchisegeber und Franchisenehmer gleichermaßen. Aktuell sind knapp 450 Mitglieder im Verband organisiert. Im Jahr 2022 erwirtschafteten die etwa 930 in Deutschland aktiven Franchisegeber, gemeinsam mit rund 144.000 Franchisenehmern und über 800.000 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund 142 Milliarden Euro.

Pressekontakt:**Deutscher Franchiseverband e.V.**

Antje Katrin Piel
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Luisenstr. 41
10117 Berlin
T +49 (0)30 278 902-12
piel@franchiseverband.com